



1. Leitgedanken der DIE KiTA

2. Organisation

- 2.1 Adressen
- 2.2 Rahmenbedingungen
- 2.3 Öffnungszeiten/Buchungsmodell
- 2.4 Service/Leistungen
- 2.5 Teamstruktur

3. Pädagogik

- 3.1 Gesetzlicher Auftrag
- 3.2 Förderung der Basiskompetenzen
- 3.3 Themenbezogenen Förderschwerpunkte
- 3.4 Schwerpunkte und Projekte
- 3.5 Eingewöhnung
- 3.6 Integrationsarbeit
- 3.7 Übergang Kita – Grundschule
- 3.8 Pädagogische Arbeit in der Krippe
- 3.9 Vernetzung/Kooperation
- 3.10 Elternpartnerschaft

4. Qualitätsmanagement

- 4.1 Qualitätssicherung
- 4.2 Qualitätshandbuch
- 4.3 Fortbildung
- 4.4 Ausbildungsstätte

5. Sonstiges



1. LEITGEDANKEN DER DIE KITA

Wir machen Kinder stark...

und unterstützen die familiäre Erziehung und Bildung der Kinder. Ein starker Verbund der evangelischen Dekanate und der Geschwister-Gummi-Stiftung, der Kindern von klein an bis über den 1. Schultag hinaus eine gute, qualifizierte und professionelle Bildung, Erziehung und Betreuung sicherstellt. Unsere Wertvorstellungen gründen sich auf unserem christlichen Glauben.

Kinder auf Entdeckungstour

Das spielerische Lernen steht für die Kinder im Vordergrund, ganz besonders über die Bewegung und die Sinne. Dabei ist jede Entdeckung spannend: Ob Natur und Umwelt, Kreativität, logisches Denken und Kommunikation oder ganz einfach der eigene Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen. In diesem Alter ist frühes Lernen besonders nachhaltig. Die beste Zeit also, ihnen dabei zu helfen, ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Eigenschaften zu entwickeln. Damit sie zu selbstbewussten und optimistischen Persönlichkeiten heranwachsen, die sich ihre Neugierde bewahren und den Spaß am Lernen nie verlernen. Das ist unser Ziel.

Erziehung auf hohem Niveau.

Besonders bei der Bildung und Erziehung ist Qualität entscheidend. Das geht nur mit einer Konzeption für die pädagogische Arbeit, die für die Eltern transparent ist. Der gesetzliche Bildungsauftrag wird zum Wohl der Kinder unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse in unseren Tageseinrichtungen umgesetzt. Dies beinhaltet auch die professionelle Betreuung unserer Kleinsten ab einem halben Jahr. Sie werden von unseren PädagogInnen liebevoll umsorgt und bekommen von ihnen die Aufmerksamkeit und Zuwendung, die sie brauchen. Aber auch die nötige Ruhe, damit sie sich rundum wohl fühlen.



Bildung im ganzheitlichen und individuellen Sinn

Wir fördern und fordern die Kinder ganzheitlich, bieten jedoch auch individuelle pädagogische Konzepte bzw. Förderschwerpunkte an, entsprechend auf die Situation der Kinder und ihrer Familien vor Ort abgestimmt. Wir arbeiten eng mit Förderstellen wie Logopädie, Ergotherapie, Fachdienst, Frühförderung, mit Schulen, Kirche und sozialen Institutionen zusammen.

Zuverlässige Dienstleistungen

Als sozialpädagogische Dienstleistungsunternehmen sehen wir es als unsere Aufgabe, Familien in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen zu unterstützen und individuelle Hilfen anzubieten.

Wir haben Einrichtungen für Kleinstkinder ab 6 Monaten, für Kinder ab 3 Jahren und auch für Schulkinder bis 10 Jahre am Nachmittag.

Öffnungszeiten und Betreuungsangebote sind auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt. Dazu gibt es bedarfsgerechte und individuelle Angebote. Selbstverständlich bieten wir unseren Kindern täglich ein leckeres, ausgewogenes Mittagessen an. Für den Durst ist ebenfalls gesorgt. Aber auch in Krisensituationen können Familien auf uns zählen. Wir beraten sie kompetent oder vermitteln entsprechende Hilfen.

Johanneskindergarten Burghaig
Burghaiger Kirchweg 5
95326 Kulmbach



2. ORGANISATION

2.1 Adressen (mit Ansprechpartnern)

Anschrift des Kindergartens:
Evangelischer Johanneskindergarten
Burghaiger Kirchweg 5
95326 Kulmbach
E-Mail: johanneskirche@die-kita.de
Leitung: Sonja Hör

Anschrift des Trägers:
DIE KITA gemeinnützige GmbH
Klostergasse 8
95326 Kulmbach
Telefon: 09221/929225
E-Mail: wuthe@die-kita.de
Gesamtleitung: Elke Wuthe

Kooperationspartner:
Evang. luth. Kirchengemeinde Burghaig
Burghaiger Kirchweg 3
95326 Kulmbach
Tel.: 09221/1004
E-Mail: pfarramt.johannes.ku@elkb.de
Pfarrer: Holger Fischer



2.2 Rahmenbedingungen

Wir sind eine dreigruppige Einrichtung mit 50 Kindergartenplätzen, für Kinder im Alter von 3-6 Jahren und 12 Krippenplätzen für Kinder von 0,5 – 3 Jahren.

Die beiden Gruppenräume des Kindergartens sind mit je einer Spielebene und einem gruppeneigenen Intensivraum ausgestattet. Als weitere Räumlichkeiten stehen dem Kindergarten ein Turnraum mit eingebauter Schwingbalkenanlage, eine Küche, ein großer Waschraum, Erwachsenen-WC, zwei Abstellkammern und ein Büro zur Verfügung.

Ein großzügig ausgestatteter Außenspielbereich bietet vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.

Der Gruppenraum der Krippe hat eine Bewegungs- und Kletterebene mit vielfältigen Elementen, die zur visuellen und taktilen Wahrnehmung anregen. Ein direkter Zugang führt zum kleinkindgerechten separaten Außengelände. Eine kleine Küchenzeile ist im Gruppenraum integriert, ebenso wie ein eigenere Essbereich. Ein großer Waschraum mit kleinkindgerechten Toiletten, einer Waschrinne sowie einer Wickelkommode mit Treppe und ein Schlafraum mit kleinen Schlafhöhlen für die individuellen Schlafbedürfnisse der Kleinen, stehen zur Verfügung. Der Garderobenbereich bietet zusätzlich viel Platz für Bewegung.

Ein Personalraum, eine Erwachsenentoilette, eine Abstellkammer, eine Mittagsküche für die Zubereitung des Mittagessens und ein separater Zugang zum Außenspielbereich befinden sich ebenfalls in diesem Teil des Hauses.

2.3 Öffnungszeiten/ Buchungsmodell

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7.00 Uhr – 16.30 Uhr

Freitag: 7.00 Uhr – 15.00 Uhr

Ferienzeiten: zwischen Weihnachten und Neujahr
3 Wochen in den Sommerferien

Die Elternbeiträge sind gestaffelt je nach Buchungszeit und dem Alter des Kindes.



2.4 Service/Leistungen

Im Rahmen der gesunden Ernährung bieten wir den Kindern ein zusätzliches, gesundes und abwechslungsreiches Frühstück zu ihrer mitgebrachten Brotzeit. Täglich gibt es aus unserem „magischen Obstkorb“ Obst und Gemüse. Diese wird teilweise durch die Eltern und das Schulfruchtprogramm organisiert.

Ein wechselndes Getränkeangebot steht allen Kindern ganztags zur Verfügung.

In der Mittagszeit, können Sie zwischen einer kalten, von zu Hause mitgebrachten Brotzeit und einem frisch zubereiteten warmen Mittagessen wählen. Der Service unseres gesunden, ausgewogenen, kindgerechten und warmen Mittagessens wird über unseren Lieferanten „Menüfaktur“ der Diakonie angeboten. Die Kosten für dieses Angebot werden analog der Wochenpauschale errechnet und werden zusammen mit den Beiträgen abgebucht. Den Speiseplan erstellen wir aus einer Auswahl zusammen mit den Kindern. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit sich hinzulegen oder in der Gruppe, im Garten oder im Turnraum zu spielen.

2.5 Teamstruktur

Die Kinder werden von pädagogischen Voll- und Teilzeitkräften betreut. Wir legen Wert auf gut ausgebildetes und fortbildungsbereites Personal. Auch Ausbildungsplätze für pädagogische Mitarbeiter/-innen stellen wir zur Verfügung.



3. PÄDAGOGIK

3.1. Gesetzlicher Auftrag:

Unser Johanneskindergarten ist eine nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz anerkannte, eigenständige, Erziehungs- und Bildungseinrichtung.

Er versteht sich als eine familienunterstützende und -ergänzende Tagesstätte, in der soziale und religiöse Erziehung wichtige Eckpfeiler sind.

In der Grundhaltung unseres christlichen Glaubens wollen wir den Kindern Halt und Stärke geben und ihnen Zeit und Raum für ihre individuelle Entwicklung bieten.

Im Kennenlernen der biblischen Inhalte und Feiern von christlichen Jahresfesten möchten wir den Kindern die Werte wie Achtung vor den Mitmenschen und der Natur sowie Wertschätzung, Toleranz und Hilfsbereitschaft nahe bringen.

Durch eine sucht- und gewaltpräventive Erziehung unterstützen wir das Kind in seiner Entwicklung, fördern es und ermöglichen ihm eine Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

3.2. Förderung der Basiskompetenzen:

a) Individuelle Kompetenzen

- **Personale Kompetenzen**

z.B. Förderung der Selbstwahrnehmung, Kinder lernen gemeinsame Projekte und Feste zu erarbeiten und zu gestalten, sowie selbstständig Aufgaben im Kindergartenalltag zu übernehmen

- **Motivationale Kompetenzen**

z.B. Die Kinder sollen lernen ihre natürliche Neugier und das Interesse an allen Neuen zu erhalten. Sie lernen eigene Entscheidungen zu treffen, sie zu überdenken und danach zu handeln indem wir ihnen genügend Freiraum gewähren

- **Kognitive Kompetenzen**

z.B. Förderung der Konzentration, Gedächtnis, Kreativität und Phantasie durch differenzierte Angebote

- **Physische Kompetenzen**

z.B. grob- und feinmotorische Erziehung durch Bewegung und Gestalten



b) Soziale Kompetenzen

- **Gemeinschaftsfähige Kompetenzen**

z.B. Erlernen von Akzeptanz und Wertschätzung Anderer, Gesprächsbereitschaft und die Fähigkeit Konflikte selbstständig zu lösen

- **Entwicklung von Werten**

z.B. Wir wollen den Kindern religiöse Inhalte vermitteln und ihnen Hilfsbereitschaft und Toleranz näher bringen

- **Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme**

z.B. Durch Übernahme von Patenschaften sollen die Kinder Verantwortung und Rücksichtnahme lernen und dabei die eigenen Bedürfnisse berücksichtigen. Der Schutz der Natur und der Umwelt ist für uns ein wichtiges Element.

- **Fähigkeit zur Demokratie**

z.B. Bei regelmäßigen Kinderkonferenzen lernen die Kinder Gesprächsregeln einzuhalten und die Meinung anderer zu akzeptieren

c) Lernmethodische Kompetenz

- **Lernern wie man lernt**

z.B. Wir begleiten die Kinder bei ihren Lernprozessen und ermöglichen ihnen durch eigenständiges Lernen ihr Wissen in verschiedenen Situationen zu nutzen und Handlungskonzepte zu entwickeln.

- **Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen**

Während die Kinder unsere Einrichtung besuchen, begleiten wir sie auf ihrem Weg, sich zu einer individuellen, stabilen Persönlichkeit zu entfalten



3.3 Themenbezogene Förderschwerpunkte:

„Bildung mit Kopf, Herz und Hand! Das Konzept des bedeutungsvollen Lernens, zitiert bereits Pädagoge: Pestalozzi.

Das Ziel der ganzheitlichen Erziehung erreichen wir durch die Bildung der Basiskompetenzen und die individuelle Förderung in den verschiedensten Bereichen.

Unser Bild vom Kind:

- Das Kind ist aktiv und kompetent (weiß was es braucht und ist voller Entdeckungsfreude und Motivation sich die Welt zu erschließen)
- Das lernende und strukturierte Kind (lernt aus eigenen Antrieb)
- Soziales Kind (braucht und sucht Beziehungen und Interaktionen)
- Würde des Kindes (Recht auf Wertschätzung, Individualität, Bildung und Schutz)

Unser pädagogisches Handeln richtet sich nach dem Entwicklungsstand und den Stärken des einzelnen Kindes und ihren situationsbezogenen Bedürfnissen. Wir möchten den Kindern viele Freiräume und Mitbestimmungsmöglichkeiten geben, so können sie sich frei individuell entwickeln.

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem offenen Konzept.

Die Kinder sind in Stammgruppen eingeteilt, haben allerdings die Möglichkeit, sich in der ganzen Einrichtung frei zu bewegen.

Es gibt Funktionsbereiche, die die Kinder nach eigenen Interessen nutzen können (z.B. Lernwerkstätten, Turnraum, Puppenecke, Bauecke, Garten uvm.). In diesen Bereichen sind wir als Lernbegleiter unterstützend dabei. Nach vorher abgesprochen Regeln genießen die Kinder Freiheiten, indem sie teilweise unbeobachtet, spielen und lernen können.



Wir bilden die Kinder zu...

- **Werteorientierten und verantwortungsbewussten Kindern**
 - Soziale Beziehungen und Konflikte
 - Religiosität: Gebete, Lieder, biblische Geschichten, Gottesdienste
 - Emotionalität
- **Sprach- und Medienkompetenten Kindern**
 - Sprache und Literacy: Bildbücher, Rollenspiele, ...
 - Phonologisches Bewusstsein: Reime, Silben, Anlaute, ...
 - Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
- **Fragenden und forschenden Kindern**

Verschiedene Lernwerkstätten zum selbstbestimmten und selbst organisierten Lernen.

 - Mathematik
 - Lesen- und Schreiben
 - Umwelt und Natur
 - Experimente
 - Auseinanderlegen von Elektrogeräten
 - Werkstatt, des „täglichen Lebens“
- **Künstlerisch aktiven Kindern**
 - Ästhetik, Kunst und Kultur: kreatives Gestalten, Ausflüge zu Museen, Theatervorführungen, ...
 - Musik
- **Starke Kindern**
 - Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
 - Psychomotorik
 - Gesundheit

Bei den Angeboten geht es aber nicht darum, schulisches Lernen vorweg zu nehmen, sondern am Interesse der Kinder anzuknüpfen und die Neugierde zu wecken.



3.4. Schwerpunkte und Projekte:

- **Projekte die durch Interesse der Kinder entstehen**
Im Freispiel ergeben sich immer wieder durch die Interessen und Fragen der Kinder spontane Projekte die sich gemeinsam mit den Kindern oder einer Kleingruppe vielseitig entwickeln können.
- **Portfolioarbeit**
Für jedes Kind wird ein individuelles Buch angelegt, in dem gemeinsam mit dem Kind seine Lernerfahrungen und Entwicklungsschritte dokumentiert werden
- **Hören, lauschen, lernen für die Schulanfänger**
Frühförderung im sprachlichen Bereich: Umgang mit Silben, Wörtern und Sätzen, genaues Hören und Differenzieren von Lauten
- **Entenland**
Mathematische Bildung für die Kleinen
(spielerisch + altersgerecht)
- **Zahlenland**
Mathematik für Vorschulkinder: Spielerisches Erfahren von Zahlen und Mengen
- **Psychomotorik**
Die Kinder sammeln eigenständig Körper-, Material- und Sozialerfahrung. Stärkung des Selbstwertgefühls
- **Regelmäßige Wald- und Wiesentage**
In unserem nahe gelegenen Wald und auf der Wiese Natur erleben
- **Haus der kleinen Forscher/Leuchtpol/Ökokids:**
Umwelterfahrungen + Forschergeist werden geweckt
- **Projekte am Nachmittag (im halbjährigen Wechsel)**
Zu versch. Themenbereichen z.B. Naturwissenschaftliche Experimente, Bewegung, Entspannung, Kunst, musikalische Früherziehung, Back- und Kochkurse, Tanzkurs, Sprachspiele, Sport in der Schulturnhalle, ...
- **Projekt zur altersgemäßen Sexualpädagogik**
und Begleitung der psychosexuellen Entwicklung zur Prävention sexueller Gewalt. Wir gehen im Alltag selbstverständlich und natürlich mit der kindlichen Sexualentwicklung um und verwenden richtige Begriffe für die Körperteile.



3.5. Eingewöhnung:

In der Krippe ist die elternbegleitete Eingewöhnungszeit einer der wichtigsten Bestandteile unseres pädagogischen Konzeptes. Die sichere Basis und Begleitung einer vertrauten Person über einen längeren Zeitraum gibt dem Kind Sicherheit und Unterstützung, sich an die neue Umgebung und an neue Bezugspersonen zu gewöhnen (siehe Flyer: Elternbegleitete Eingewöhnungszeit). Erst wenn das Kind eine gewisse Sicherheit in der Gruppe gefunden hat, erfolgt dann die schrittweise Ablösung. Das kann je nach Kind unterschiedlich lange sein.

Im Kindergarten gehen wir wie folgt vor: Zur leichteren Kontaktaufnahme und Eingewöhnung des Kindes und dem damit verbundenen Loslassen der Bezugsperson geben wir den Eltern die Möglichkeit, mit dem Kind an zwei „Schnuppernachmittagen“ im Juli teilzunehmen.

Die gestaffelte Aufnahme beginnt ab 1. September mit einer elternbegleiteter Eingewöhnungszeit (siehe Flyer: Elternbegleitete Eingewöhnungszeit). Den ersten Tag bleibt eine Bezugsperson generell mit dem Kind gemeinsam im Kindergarten. Dann erfolgt, ganz nach dem wie es das Kind benötigt, eine schrittweise Ablösung von der Begleitperson. Tag für Tag wird die Zeit des alleinigen Verbleibens in der Gruppe gesteigert.

Im Kindergarten ist es üblich, dass jedes neue Kind einen Paten/ Patin bekommen. Dieser Pate/ Patin wird unterstützend und liebevoll ihr Kind begleiten, ihm helfen und mit ihm spielen.

3.6. Integrationsarbeit:

Wir sind durchaus bereit, Kinder mit Behinderung, im Rahmen unserer Möglichkeiten und nach Absprache, aufzunehmen.



3.7. Übergang

3.7.1 Kita-Grundschule:

Im Rahmen einer intensiven Zusammenarbeit mit der Burghaiger Grundschule führen wir folgende Aktivitäten durch:

- Teilnahme der Schulanfänger am Schulunterricht (vormittags)
- Besuche der Lehrkraft in der Einrichtung
- Intensive Zusammenarbeit und Austausch Lehrer / Erzieherinnen
- Schulkindervormittag in den Herbstferien (Ehemalige),
- Besuch des Wiesenfestes und Teilnahme am Festzug
- Gemeinsame Info-Elternabende in Kita und Schule
- Gemeinsame Projekte (Waldtag, Sportunterricht usw.)
- Begleitende Eingewöhnungszeit mit einer Erzieherin für 2-3
- Tage bei der Einschulung

3.7.2 Krippe-Kita:

Von Anfang an bieten wir unseren Krippenkindern die Möglichkeit mit den Erzieherinnen des Kindergartens eine vertrauensvolle Bindung aufzubauen. Begrüßungsrituale aller Mitarbeiter und Kinder, Begleitung in den Kindergarten bei verschiedenen Tätigkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich bieten immer wieder Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit den Kindergartenkindern und den Erziehern. Für die älteren Krippen Kinder stehen Lernwerkstätten und der Außenbereich zur Verfügung und bieten Einblick in das Kindergarten-geschehen.

Im gemeinsamen jahreszeitlichen Morgenkreis kommen alle Kinder der Einrichtung zusammen.

Die gleitende Eingewöhnungszeit, die durch eine Krippenmitarbeiterin begleitet wird endet mit einem großen Umzugsfest, bei dem alle beteiligt sind.



3.8. Pädagogische Arbeit in der Krippe

3.8.1 Individuelles Lernen Förderung und Unterstützung der Eigenaktivität

Wir unterstützen die Selbsttätigkeit des Kindes mit seinen altersgemäßen Möglichkeiten. Kinder lernen durch Nachahmen, Wiederholen und Variieren. Diese Impulse greifen wir auf, unterstützen sie und bieten Raum, Zeit und Material zum Entdecken und Erkunden.

3.8.2 Selbstständigkeit und Rückhalt Autonomieimpulse und Erkundungslust braucht Sicherheit und Geborgenheit.

Wir achten feinfühlig auf den nötigen Freiraum zur Erkundung und bieten situationsabhängige Begleitung und Nähe. Dabei achten wir auf das Signal des Kindes, was es braucht, Kontakt oder Freiraum.

3.8.3 Bewegungserfahrung und Bewegungslust Förderung der Bewegung mit allen Sinnen

Bewegen, fühlen und denken ist in diesem Alter eng miteinander verknüpft. Wir bieten Raum, Zeit und Möglichkeiten, damit die Kinder ihren Bewegungsradius erweitern, um die Welt zu begreifen und mit allen Sinnen wahrnehmen. Dabei spüren die Kinder ihre Anstrengung und ihren Erfolg.

3.8.4 Sprachförderung

Durch soziale Interaktion

Wir achten auf die nonverbalen Signale und Monologe, um das Kind zu verstehen, dadurch lernt das Kind den Erwachsenen zu verstehen. Diese Interaktion ist der entscheidende Motor in der Sprachentwicklung. Das Kind wird häufig angesprochen und es verfolgt zunehmend sprachlich begleitete Tätigkeiten. Dadurch wächst der Wortschatz und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit. Zusätzlich regen wir die Sprache durch Bilderbücher, Verse, Knie-reiterspiele, Fingerspiele, Tanz und Musik an.



3.8.5 Pflegezeit ist gleich Beziehungszeit Behutsamer Aufbau dieses Vertrauensverhältnisses

Durch die behutsame feinfühligke Pflege stärkt sich die Beziehung und schafft eine optimale Voraussetzung für die frühkindliche Bildungsumwelt.

Blick auf die wachsende Autonomie des Kindes

Durch die liebevolle Zuwendung erfährt das Kind seinen Körper als liebenswert und schützenswert. Durch die Beteiligung an der Pflege erfährt das Kind Körperbewusstsein und Selbstständigkeit.

3.8.6 Körperbewusstsein und Identitätsentwicklung Kinder in der Erfahrung und Eigenwahrnehmung ihres Körpers begleiten.

Damit das Kind ein Gefühl für die Reichweiten und Grenzen seines eigenen Körpers bekommt und sich damit schrittweise ein positives Selbstbild entwickelt, bieten wir dem Kind ein buntes, vielfältiges Erfahrungsspektrum an. Dies gestalten wir z.B. durch Fliegerspiele, in verschiedenen Lagen schaukeln, Kniereiterspiele, verschiedene Bewegungsimpulse, wie klatschen, stampfen, rollen, kriechen usw.

Auch bei der aktiven Beteiligung beim Wickeln erfährt das Kind viel über seinen eigenen Körper.

3.8.7 Beobachtung und Dokumentation Entwicklung und Lernprozesse des Kindes wahrnehmen und dem Kind sichtbar machen.

Mit Hilfe der Portfolioarbeit werden Lernprozesse und Entwicklung mit Beteiligung der Kinder beobachtet, sprachlich begleitet sowie mit Fotos dokumentiert.



3.9. Vernetzung/ Kooperation:

Wir arbeiten in Kooperation mit:

- Stadt und Landkreis Kulmbach
- Kirchengemeinde (als evangelische Einrichtung sind wir ein Teil der Kirchengemeinde Burghaig, und nehmen mit den Kindern an versch. Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen teil)
- Schule (siehe Punkt 3.7)
- Eltern (siehe Punkt 3.10)
- Frühförderstelle
- Erziehungsberatungsstelle
- Kinderärzte
- Ergo- und Sprachtherapeuten
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Psychologin und Fachdienst der DIE KITA

3.10. Elternpartnerschaft:

Eine gute Kindergarten- und Krippenarbeit kann nur erzielt werden, wenn die Familie in unsere Arbeit einbezogen wird. Um unseren familienergänzenden Aufgaben gerecht zu werden, ist vor allem eine offene und partnerschaftliche Zusammenarbeit nötig:

- Elternabende mit pädagogischen und organisatorischen Inhalten
- Informationen durch Aushänge, Elternbriefe und Kindergartenzeitungen
- Gemeinsame Planung und Gestaltung von Festen, Feiern und Arbeitseinsätzen
- Regelmäßige Elterngespräche und Entwicklungsgespräche
- Elternbefragungen
- Regelmäßige Besprechungen mit Elternbeirat und Förderverein



4. Qualitätsmanagement

4.1. Qualitätssicherung:

Durch Beobachtungsbögen, Elternumfragen, Fortbildungen und eine enge Zusammenarbeit mit unserer Fachbereichsleitung stellen wir die Qualität unserer Arbeit sicher und passen sie den aktuellen Gegebenheiten an.

4.2. Qualitätshandbuch:

Wir haben ein ausführliches Qualitätshandbuch für unsere Einrichtung, nach dem wir unsere Arbeit ausrichten und uns verpflichten unsere pädagogischen Prozesse und Betriebsabläufe sowie die Weiterentwicklung der Angebote und Leistungen auch in Zukunft zu organisieren, zu sichern und weiter zu entwickeln.

4.3. Fortbildung:

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an fachlichen Fortbildungen und Zusatzausbildungen teil, um ihr pädagogisches Fachwissen auszubauen, zu erweitern und zeitgemäß zu halten.

4.4. Ausbildungsstätte:

Praktikanten aus verschiedenen Schulbereichen können ihr Praktikum, gegen Absprache, im Rahmen ihrer Ausbildung bei uns absolvieren.



5. Sonstiges

Tagesablauf Kindergarten:

Montag – Freitag:
7.00 Uhr – 8.15 Uhr **Bringzeit.**

Ab 7.30 Uhr-11.00 Uhr: offene **Freispielzeit.**

Während dieser Zeit wählen die Kinder ihr Spielmaterial, ihren Spielort und ihren Spielpartner selbst aus.

In der Freispielzeit lernen die Kinder selbstständig ins Spiel zu kommen und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie haben die Möglichkeit ihren Interessen nachzugehen und selbstsicher Dinge in ihrer Lebenswelt zu erforschen. Es entstehen persönliche Handlungsschritte und Ziele.

Durch die Freiheit die wir den Kindern zugestehen entwickeln sie Verantwortungsbewusstsein, werden selbstsicher und fühlen sich wichtig und ernstgenommen.

Wir Erzieherinnen nutzen die Zeit um zu beobachten und die Kinder in ihren jeweiligen Entwicklungsphasen zu unterstützen und zu begleiten. Die Freispielzeit beinhaltet individuelle und situative Angebote, wie z.B. Phonologisches Bewusstsein, Morgentreff, freiwillige Kleingruppenaktionen und eine vielseitige Lernwerkstattarbeit.

Von Zeit zu Zeit finden auch gruppenübergreifende Projektgruppen statt, bei denen auf die individuellen Wünsche und Interessen der Kinder eingegangen wird.

Bis ca. 10.00 Uhr haben die Kinder, im Rahmen des **gleitenden Frühstücks** die Möglichkeit selbstständig und verantwortlich ihren Essplatz herzurichten, in der Gemeinschaft zu frühstücken und wieder aufzuräumen.

Ca. 10.45 Uhr **Aufräumzeit.** Durch ein Signal und Aufräumlied wird das Ende der Freispielzeit angekündigt. Die Kinder räumen selbstständig auf und übernehmen verantwortlich die Durchführung eines bestimmten „Amtes“.

Anschließend gehen die Kinder zum Spielen in den **Garten.**

Johanneskindergarten Burghaig
Burghaiger Kirchweg 5
95326 Kulmbach



Von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr **Abholzeit**.

12.30 Uhr **Gemeinsames Mittagessen:**

Die Kinder können entweder ein warmes Mittagessen bestellen oder ihre mitgebrachten Brotzeit essen.

Um 13.00 Uhr, je nach Wunsch der Eltern haben die Kinder die Möglichkeit zum **freien Spiel** oder sich **hinzulegen**, um sich auszuruhen.

An den Nachmittagen finden wechselnde Projekteinheiten statt (siehe Punkt 3.4).

16.30 Uhr **schließt die Einrichtung**.

Je nach momentaner Tagessituation kann der Tagesablauf auch variieren.

Tagesablauf Krippe:

Montag – Freitag

7.00 Uhr – 9.00 Uhr **Ankommen und Verabschieden** (individuell nach Bedarf)

Die Kinder kommen mit ihren Eltern zu uns. Hier findet ein **kurzer Austausch** mit den Eltern über das Kind statt. (Schlafen, Essen, Befindlichkeit, Abholen usw.)

Die Eltern verabschieden sich von ihrem Kind. Bei Bedarf braucht das Kind bei der Verabschiedung Nähe und Unterstützung.

Freies Spielen

Die Kinder erkunden und entdecken verschiedene Spielmöglichkeiten durch die vorbereitete Umgebung. Bewegung wie klettern, kriechen, Wahrnehmen mit Augen, Ohren, Mund, Händen und Füßen. Dabei beobachten und dokumentieren wir das Kind in seiner Entwicklung. Im freien Spielen fließen Knireiterspiele, Finger und Kreisspiele und Musik ein. Ebenso bieten wir Mal- und Bastelangebote nach dem Interesse und dem Entwicklungsstand des Kindes an.

Johanneskindergarten Burghaig
Burghaiger Kirchweg 5
95326 Kulmbach



Wenn alle Kinder da sind findet der **gemeinsame Begrüßungskreis** statt.

Während der Eingewöhnungszeit findet um ca. 9.10 Uhr ein **gemeinsames Frühstück** statt. Unsere Frühaufsteher haben auch je nach Bedarf die Möglichkeit zum Essen. Nach einer längeren Orientierungsphase und **zunehmender Selbstständigkeit** nehmen die Kinder ihr Frühstück nach Bedarf mit Begleitung und in kleineren Gruppen bis 10.00 Uhr ein.

Bis ca. 10.30 Uhr ist Zeit zum **freien Spielen** drinnen und draußen.

In dieser Zeit **wickeln** wir die Kinder bei Bedarf. Hier bieten sich im direkten, nahen Kontakt viele Möglichkeiten der Sprachentwicklung, Körperwahrnehmung und aktives Mittun je nach Entwicklungsstand des Kindes bei der Körperpflege an.

Danach wird das freie Spiel mit einem **Aufräumlied** beendet. Die Kinder helfen beim gemeinsamen **Aufräumen** mit. Mit einem gemeinsamen Singspiel geht es zum **gemeinsamen Händewaschen**

Um 11.00 Uhr beginnt unser **gemeinsames Mittagessen**, begleitet mit einem **Fingerspiel und einem Gebet**, von den **Kindern ausgewählt**.

Die Kinder **nehmen sich**, je nach Entwicklungsstand mit Hilfe **selbst** aus der Schüssel und **lernen den Umgang mit dem Essbesteck**. Nach dem Hände **waschen, ausziehen und wickeln** gehen die Kinder, die am Nachmittag bleiben, gemeinsam zum **Mittagsschlaf**.

Am Nachmittag findet freies Spielen drinnen und draußen statt. Auch Gelegenheit für **erstes Erkunden des Kindergartens** und **Kontakt** mit den Kindergartenkindern bieten sich hier an.